



Sucht euch Verbündete!

Frauen Netzwerk in männlich geprägtem Berufsumfeld hat eine neue Doppelspitze

Technisierung und Digitalisierung verändern auch das Gewicht und die Rollen der Geschlechter in unserer Arbeitswelt. Der Anteil erwerbstätiger Frauen in Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften lag 2014 in Deutschland bei lediglich etwa 28 Prozent. In den Ingenieurwissenschaften waren nur 18 Prozent Frauen tätig (Quelle: Mikrozensus). Drei Jahre später gab es laut Statistischem Bundesamt bereits 30,7 Prozent Absolventinnen in diesen Fachrichtungen und 23,1 Prozent Ingenieurinnen - Tendenz steigend. Allerdings ist die Stimme der Ingenieurinnen noch zu wenig hörbar, das Berufsbild scheint weiter stark männlich geprägt.

Offen denken und neue Perspektiven entwickeln

Das trifft auch auf den Verein Deutscher Ingenieure (VDI) zu. Von rund 150.000 Mitgliedern des größten wissenschaftlich-technischen Vereins in Deutschland sind nur etwa 11.000 weiblich. Die Präsenz der Frauen in der Welt der Technik und im VDI zu stärken, ist erklärtes Ziel des Netzwerkes „Frauen im Ingenieurberuf“ (FIB). Es ist bundesweit in 35 regionalen Arbeitskreisen organisiert. Im Bezirksverein Berlin-Brandenburg des VDI vollzieht sich aktuell ein Wechsel in der ehrenamtlichen Leitung dieses Arbeitskreises. Anfang 2019 übernimmt die 33jährige Claudia Wunsch innerhalb der Doppelspitze mit Dipl.-Ing. Antoinette Beckert die Funktion von Dipl.-Wi.-Ing. Anna Biermann. Biermann, die auch im FIB-Bundesvorstand engagiert ist, bleibt regional als Stellvertreterin aktiv. Die neue Ko-Leiterin des Arbeitskreises wuchs in Berlin auf und schloss ihr Studium an der Beuth Hochschule für Technik mit dem Master of Engineering ab. Durch den Nachwuchswettbewerb „Mensch und Technik“ war sie auf den VDI und die „Frauen im Ingenieurberuf“ aufmerksam und 2014 Mitglied geworden. Sie schätzt es, dass der VDI über das eigene Berufsumfeld hinaus Verbindungen schafft und möchte die Kompetenzen der Menschen noch enger mit den Möglichkeiten der Technik verknüpfen. „Dabei sollten wir offen denken und gemeinsam neue Perspektiven für den Nachwuchs entwickeln.“

Networking als Erfolgsfaktor

In acht bis zehn Veranstaltungen, die der Arbeitskreis FIB jährlich organisiert, geht es in erster Linie um das Networking. Bei den meist interdisziplinären Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen sowie während der Exkursionen werden Kontakte mit Kolleginnen geknüpft und Praxiserfahrungen ausgetauscht. Im Fokus stehen Themen wie neue Technologien, weibliche Führungsstile oder Self Marketing. Sich Verbündete zu suchen und auch in der Arbeitswelt Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen, sollte für Frauen ebenso selbstverständlich sein wie für Männer. Diese sind übrigens zu allen Veranstaltungen willkommen. Denn darin sind sich die VDI-Mitglieder einig: Gemischte Teams - Stichwort Diversität - arbeiten in der Regel erfolgreicher. Auch dafür lohnt es sich, mehr Frauen für Ingenieurberufe, für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften zu begeistern und ihnen Mut zu machen, auch selbst Führungspositionen zu übernehmen. Der Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ des VDI Bezirksvereins Berlin-Brandenburg sieht sich als Partner aller, die dieses Ziel unterstützen.

Weiterführende Informationen unter: <http://www.vdi-bb.de/ak/fib.php>

Michael Diehl, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 30 34703189, Mobil: +49 172 391 3461,
E-Mail: diehl@vdi-bb.de oder presse@vdi-bb.de